



BeSiN

Begleitforschung zu Streetwork im Netz

Laufzeit: 06.2021-07.2023

Ein großer Teil der Lebenswelt von jungen Menschen spielt sich online auf unterschiedliche Plattformen parallel zur nicht-virtuellen Welt ab. So werden z.B. in Social Media Kanälen Bilder und Fotos von gemeinsamen Erlebnissen geteilt, soziale Kontakte gehalten und gemeinsame Aktivitäten geplant. Des Weiteren, tauschen sich oft Suchtmittel konsumierende junge Menschen in einschlägigen Chats oder bestellen psychoaktive Substanzen auf Internetplattformen. Das Internet kann allerdings nicht nur das Feld von Verkaufs- und Verherrlichungsplattformen für psychoaktive Substanzen, sondern muss auch ein Feld für Hilfeangebote und Sozialarbeit sein. Leitet sich aus einem Streetwork-Kontakt die Vermittlung zu weiterführenden Hilfen ab, kann ein frühzeitiger Ausstieg aus Suchtentwicklung und ggf. bereits bestehender Abhängigkeit gelingen.

Ausgangslage

Auch die Zielgruppe von ConAction bewegt sich in den verschiedenen digitalen Medien. Neben allgemein genutzten Social Media Diensten wie Instagram sind Internetforen wichtige Anlaufpunkte für die jungen Menschen. Ziel ist, junge Menschen möglichst frühzeitig sowohl präventiv als auch intervenierend zu erreichen. Aufklärung über Konsum und Abhängigkeit, Stärkung personaler Ressourcen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben während der Adoleszenz und möglicher weiterer Problemfelder wirken einer möglichen Suchtmittelabhängigkeit und schädlichem Gebrauch entgegen.

Projektaufbau

Im vorliegenden Konzept werden verschiedene Facetten der Arbeit von ConAction mit passgenauen Instrumenten untersucht. So werden verschiedene Wirkungsbausteine identifiziert, die bei einer möglichen Erweiterung des Programms eine Grundlage für die Konzeptarbeit darstellen können. Als erstes werden quantitative Größen (z.B.

Nutzer*innenzahlen, Abonnements, Nennungen in anderen Profilen) erhoben und analysiert. Darüber hinaus soll untersucht werden, welche Effekte die Interaktionen von ConAction bei der Zielgruppe allgemein und in individuellen Beratungskontakten zeigen. Auch die Zahl, Größe und Reichweite auffindbarer Foren mit Bezügen zu Suchtfragen werden ausgewertet. Zuletzt werden lokale Bezüge und Übergänge zwischen digitalen (Onlineberatung, Apps) und analogen Beratungsmöglichkeiten (lokale Hilfenetzwerke) identifiziert und analysiert.

Das Institut für E-Beratung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm besitzt umfangreiche wissenschaftliche Expertise in den Themenfeldern Onlineberatung, Akzeptanzforschung zu technischen Innovationen und mehrdimensionalen Wirksamkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalysen. Das Institut kann auf viele Praxiserfahrungen zurückgreifen, die aus vielfältigen Kooperationen mit Partnern aus dem Bereich der psychosozialen Onlineberatung stammen.

Projektziele

Die Begleitforschung geht den Fragen nach, welche Wirkung die verschiedenen Maßnahmen von ConAction im digitalen Beratungsformat haben und versucht eine Einschätzung der Passgenauigkeit von aufsuchender Sozialen Arbeit in den digitalen Kommunikationsforen. Neben der Einschätzung der Reichweite von ConAction sollen die Erkenntnisse als Empfehlunggrundlage für zukünftige Maßnahmen digitaler aufsuchender Arbeit dienen. Im vorliegenden Konzept werden verschiedene Facetten der Arbeit von ConAction mit passgenauen Instrumenten untersucht. So werden verschiedene Wirkungsbausteine identifiziert, die bei einer möglichen Erweiterung des Programms eine Grundlage für die Konzeptarbeit darstellen können. Zudem wird der öffentlich zugängliche Forenraum auf seine Relevanz und Reichweite zum Thema Sucht analysiert.

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Robert Lehmann
Fakultät Sozialwissenschaften
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Robert Lehmann
robert.lehmann@th-nuernberg.de
www.e-beratungsinstitut.de
www.th-nuernberg.de

Stand: Juli/2023



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM